

PRESSEINFORMATION, 4. 11. 2010



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Happy Birthday Hindemith!

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und Hindemith-Institut Frankfurt feiern den 115. Geburtstag von Paul Hindemith

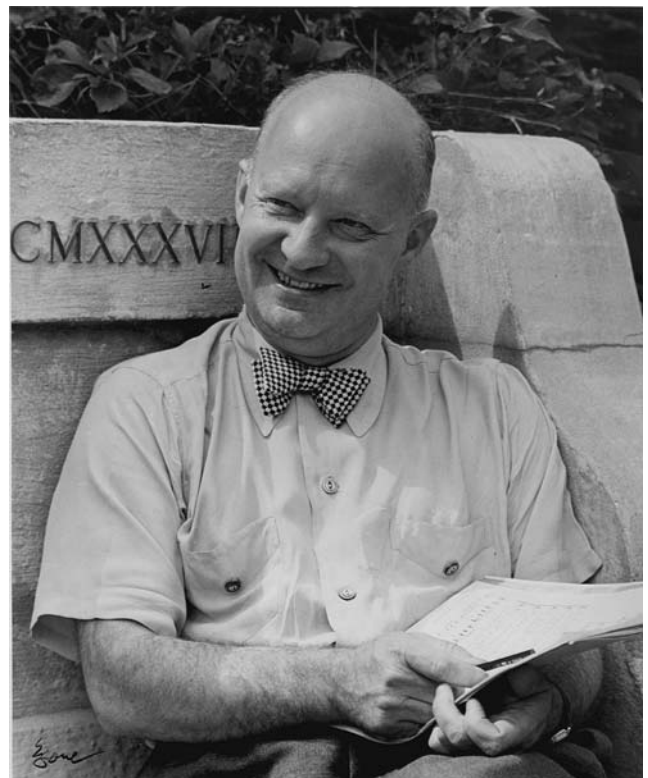
Dienstag, 16. November

Konzert um 19.30 Uhr Großer Saal

Eintritt frei

Schon zum fünften Mal feiern die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) und das Hindemith-Institut Frankfurt gemeinsam den Geburtstag Paul Hindemiths, der sich dieses Jahr zum 115. Mal jährt.

Paul Hindemith wurde 1895 in Hanau geboren, schloss seine Schulzeit in Frankfurt ab, studierte hier am Dr. Hoch's Conservatorium und beeinflusste das Frankfurter Musikleben durch sein Engagement als Instrumentalist, Komponist und Musikorganisator bis 1933. Auch nach den Jahren des Exils, das ihn über die Schweiz in die Vereinigten Staaten führte, trat er mehrfach als Dirigent in Frankfurt auf – unter anderem bei zwei Projekten mit den Studierenden der Frankfurter Musikhochschule. Paul Hindemith hat nahezu alle musikalischen Genres mit Kompositionen bedacht: sein Interesse galt gleichermaßen der Alten wie der Neuen Musik, dem Theater, der Oper, der Kammer-, Orchester- und Instrumentalmusik, dem Lied, Oratorium, der Musiktheorie sowie der Musikpädagogik.



Studierende und Lehrende werden im Rahmen eines Konzerts unterschiedliche Gattungen aus Hindemiths Œuvre darbieten und so die Vielfalt im Schaffen des Komponisten demonstrieren, etwa an einer Sonate für Flöte und Klavier, den Sonaten op. 11, Nr. 2 (für Violine und Klavier) und op. 31, Nr. 2. (für Violine solo) sowie Klavierliedern und „Six Chansons“. „Anschaulich“ wird es dann mit einem Ballett zur Kammermusik Nr. 1, op. 24, Nr. 1, auf das dann der Regimentsmarsch der „Tipopo“ folgt. Seinen Abschluss findet das Konzert dann mit der Symphonie „Mathis der Maler“ – Einrichtung für Klavier zu vier Händen – die einen Auszug aus der gleichnamigen Oper beschreibt.

Dr. Susanne Schaal-Gotthardt vom Hindemith-Institut Frankfurt am Main wird die Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen.